

- II, 12 *et quod nisi causa fornicationis, ut Dominus ait, non sit uxor dimittenda, sed potius sustinenda,*
 II, 13 *et quod hi, qui causa fornicationis dimissis uxoribus suis alias ducunt, Domini sententia adulteri esse notentur,*
 II, 8 *sive etiam qualiter incesta a Christianis cavenda sint,*
 I, 11 *et quod loca Deo dicata frequentius devotiusque a fidelibus ad Deum exorandum sibi propitium faciendum sint adeunda,*
 I, 13 *et quod in basilicis Deo dicatis non sit fabulis otiosis turpibusque et obscenis sermotinationibus vacandum et negotia saecularia publica placita habenda et quod qui haec in ecclesiis Dei faciunt maiora sibi peccata adcumulent,*
 II, 24 *de iusto iudicio iudicando et munerum acceptione cavenda,*
 II, 26 *de falso testimonio vitando*
 III, 7 *et de detractatione cavenda necnon et de ceteris, quae dinumerare longum est*⁵⁸.

Aus dieser Wiedergabe geht eindeutig hervor, daß eine Handschrift der Gruppe β Vorlage gewesen ist: In II, 1 steht *filiorum*, in II, 4 der Zusatz *neque pelicem neque*, II, 8 ist hinter II, 12 eingeordnet⁵⁹. Daraus ist weiterhin zu schließen, daß beide Fassungen von *De institutione laicali* vor 829 entstanden sind.

Die erste Fassung wurde vermutlich um 820, auf jeden Fall vor 828 auf Bitten des Grafen Mathfred von Orléans geschrieben, mit dem Jonas zu Beginn seiner Amtszeit freundschaftlich verbunden war. Nachdem nun aber Mathfred beim Kaiser in Ungnade gefallen und im Februar 828 auf dem Reichstag in Aachen abgesetzt und verbannt worden war, hat Jonas selbst sein Werk offensichtlich überarbeitet, um es dem Konzil im Juni 829 in Paris vorzulegen. Bei dieser Neufassung wurde der Name Mathfreds, der ja in allen Handschriften der Gruppe β fehlt, im Widmungsbrief nicht mehr erwähnt. Diese „*damnatio memoriae*“ ist nachträglich auch in der Kölner Handschrift vorgenommen worden⁶⁰. Außerdem hat Jonas erneut auf seine Quellen zurückgegriffen und die Schrift nicht nur stilistisch an einigen Stellen aufgebessert, sondern auch erweitert. Allerdings wurde das in Gruppe α als c. I, 30 *De principibus* in der Capitulatio angekündigte Kapitel, das in keiner Handschrift ausgeführt wird, weggelassen. War hier vielleicht „in nuce“ ein Fürstenspiegel geplant, der 831 dann als eigenständige Admonitio für Pippin von Aquitanien erschienen ist?

⁵⁸) Zit. nach MGH Conc. 2, 2, S. 670 Z. 24 – S. 671 Z. 15.

⁵⁹) Vgl. oben S. 89

⁶⁰) Vgl. oben S. 89.